



**MNI-Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
S2 „Grundbildung und Standards“**

EPOCHENUNTERRICHT

EIN VERSUCH FÄCHERÜBERGREIFEND UND OFFEN ZU UNTERRICHTEN

Kurzfassung

**Marlis Schedler, HS Doren
Franz Roth, HS Doren**

Doren, Juni 2006

AUSGANGSSITUATION

Die Beschreibung der Ausgangssituation mit den Rahmenbedingungen organisatorischer (Integration und Teamteaching) und inhaltlicher Art (zusammenhängende und fächerübergreifende Themenblöcke) erklären die Notwendigkeit der anderen Unterrichtsform. Verschiedene Anpassungen und Schwierigkeiten im Laufe von vier Jahren werden dargelegt.

DEFINITION

Unter dem Begriff Epochenunterricht verstehen wir in dieser Arbeit das Zusammenlegen der Einzelstunden mehrerer Fächer (Physik/Chemie, Geografie, Geschichte) zu zweiwöchigen Blöcken (so genannten Epochen), in deren Rahmen jeweils eines der Fächer bestimmend ist dabei wird möglichst fächerübergreifend und offen unterrichtet.

PROJEKTVERLAUF

Vielfältige Planungsaspekte des Epochenunterrichts werden beschrieben: stundenplantechnische Überlegungen, die Zusammensetzung des Lehrerteams, interessante Themenauswahl, Möglichkeiten der notwendigen Differenzierung, die unterschiedlichen Beurteilungskriterien und verschiedene Schüleraufzeichnungen. Zur Veranschaulichung haben wir eine Darstellung der Einstiegsmaterialien, einen Abriss eines Physikthemas und ein Beispiel aus dem Geografieunterricht genauer geschildert.

ZIELE

Die Ziele unserer Untersuchung waren:

- erfüllt der Epochenunterricht die Forderungen des Grundbildungskonzeptes
- die Zufriedenheit der Schüler/innen mit dem Epochenunterricht und den durchgeführten Projekten evaluieren
- die Überprüfung der Nachhaltigkeit der Unterrichtsinhalte für Physik
- Abfrage der Lehrermeinungen zum offenen Unterricht an unserer Schule

DATEN

Für den Grundbildungsaspekt haben wir im Team überprüft, inwieweit die einzelnen Inhalte und Methoden im Epochenunterricht berücksichtigt werden.

Die Zufriedenheit der Schüler wurde durch zwei Fragebögen erhoben. Interessant waren dabei besonders die offenen Antworten der Schüler/innen. Ein informeller Test mit einfachen Fragen aus der 6. bis 8. Schulstufe im Fach Physik diente zur Überprüfung der Nachhaltigkeit des erworbenen Wissens.

ERGEBNISSE

Die Ergebnisse waren sehr differenziert. Die Aspekte des Grundbildungskonzeptes werden in vielen Inhalten und Methoden in dieser Unterrichtsform erfüllt. Ähnlich wie im herkömmlichen Unterricht kann nicht die Akzeptanz aller Schüler/innen erreicht werden. Bei der Abfrage nach der Zufriedenheit einzelner Projekten und Aktionen war ein sehr positives Echo zu spüren. Die Nachhaltigkeit konnte leider nur mit einer Vergleichsschule überprüft werden, es zeigte sich aber deutlich, dass durch das eigenständige Erarbeiten und Erfahren das Wissen längerfristig verankert ist. Der Einsatz offener Unterrichtsformen wird von den Lehrer/innen unserer Schule zwar für Integrationsklassen als sehr vorteilhaft angesehen, ein verstärktes offenes Arbeiten im Regelunterricht ist aber noch kein Thema.

RESUMEE

Im Resümee ziehen wir über diese erfahrungsreichen vier Jahre Bilanz und zeigen Vorzüge und Schwierigkeiten des offenem Unterrichts, Teamteaching, und Methodenvielfalt auf.